

Hrsg. Ullrich Junker

Christian Kahl

Pastor Primarius der evangelischen
Kirche Hirschberg

©Transkription im März 2020

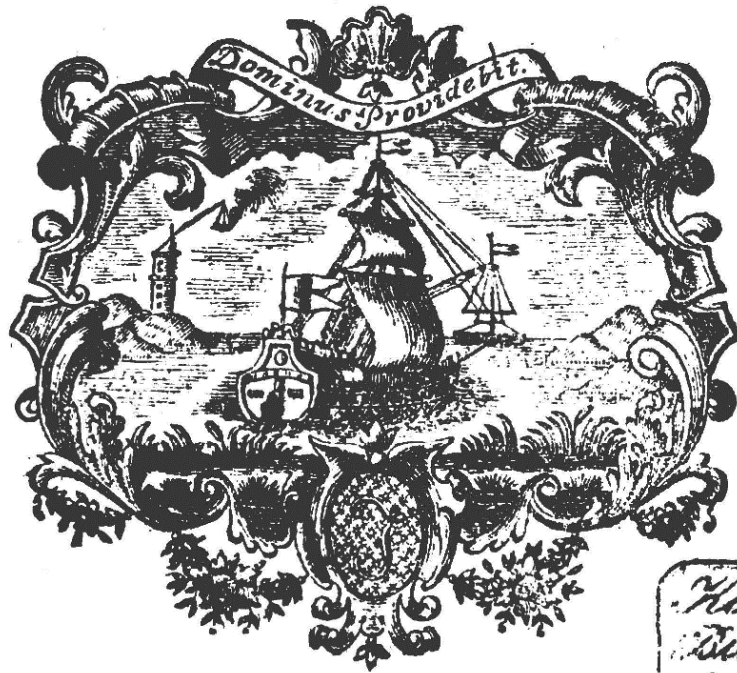
Ullrich Junker
Mörikestr.16
D 88285 Bodnegg

M. Elias Friedrich Schmersahl,
Garnisonpredigers in Zelle,

Neue Nachrichten

von
jüngstverstorbenen

Gelehrten.



Zweiter Band
Nebst nöthigem Register.

Leipzig, 1756.
bey Carl Ludwig Jacobi.

M. Elias Friedrich Schmersahl,
Pastor zu Stemmen bey Hannover, Mitgliedes
der Deutsch. Gesellschaften zu Göttingen und Greifswalde
der Lat. in Jena, u. s. f.

Neue Nachrichten
von
jüngstverstorbenen
Gelehrten.



Fünftes Stück.

Leipzig, 1754.
bey Carl Ludwig Jacobi.

Christian Kahl,

Magister der Weltweisheit, Königlicher Preußischer
Inspector der Kirchen und Schulen im
Hirschbergischen und Löwenbergischen Kreise,
auch Pastor Primarius der evangelischen
Kirche Hirschberg.

Den 3. des Hornungs 1677 ist er zu Holstein, im Löwenbergischen Kreise, gebohren. Zu Eltern hatte er den dasigen Malzmacher und Brauer, George Kahl, und Marie Reiseln. Den 5. beförderten sie ihn in Wilmannsdorf, beim Grätzberge, zur heiligen Taufe. Die Mutter wies ihn zuerst zur Gottesfurcht an. Hernach zog er mit seinen Eltern nach dem Grätzberge¹. Dasselbst unterrichtete ihn George Binner im Christenthum, Lesen und Schreiben. Es äußerte sich bey ihm die Begierde, ein Prediger zu werden. Seiner Armuth wegen widersetzten sich die Eltern anfangs, gaben aber endlich nach. Gegen Pfingsten 1686 thaten sie ihn zu seinem Vetter Christoph Adolph, einem Diaconus in Niederwiese, ins Haus und an den Tisch. Nebst demselben unterwiesen in allhier die Schullehrer, Melchior Günther, Christian Heyn, und Melchior Räder. Darauf kam er nach Zittau ins Gymnasium allwo ihn Weise, Adam Erdmann Mirus, und Curtius anführten. In seinem 17ten Jahre hielt er zu Heynenwalde seine erste Predigt, und zwar über Gal. IV, 4. Zur Ostermesse 1697 zog er nach Leipzig auf die Universität. D. Johann Günther nahm ihn, als wäre er sein Sohn, ins Haus und in seine Collegia. Daneben hörte er, in der Weltweisheit, Hardt, Cyprian, und Rechenberg. Im Hebräischen, Starcken. In der Gottesgelahrheit, Roth, Schmidt, Joh. Benedikt Carpzov und Seligman. In der Weisung zum Predigen und Philosophie, erwehnten Carpzov und Pippingen. Ueber die Casuistik, gedachten Seligmann. Gegen Michaelis 1697 bekam er das Baccalaureat der Weltweisheit; und den 26. Jänner 1699, die Magisterwürde. Hatte er am 17. März darauf eine Probeschrift de iis, quae requiruntur ad eloquentiam auf den Disputirstuhl gebracht; so fieng er an zu lesen. Am 12. des Brachmonats 1700 ward er zu adjungirten Prediger in Herzersdorf berufen: Allwo er den 11. August die Antrittspredigt hielt. A. 1701 verehlichte er sich mit Agneten, des Inspector und Pastors zu Niederwiese, Casp. Tornaus, jüngsten Tochter. Sie wurde ihm etwa ein halb Jahr nach dieses Inspectors Tode, den 18 des Weinmonats, in der Kirche zu Niederwiese, durch seinen Schwager, Hrn. M. Schwedler, angetrauet. Aus solcher Ehe erfolgten 6 Kinder. Von denselben sind zu bemerken: 1) Christian, der 1713 starb: 2) Agnete, die 1742 in die Ewigkeit gieng, nachdem sie an Hrn. Gottfr. Kleinern, Pfarrern zu Seifersdorf, und nachherigen Pastor in Freyburg, verheyrathet war: 3) Anne Sabine, Hrn. Gottfr. Schwiders, Kaufmanns zu Hirschberg, Ehefrau, die 1745 verschied; 4) Herr Gottfried Kahl,

¹ Gröditzberg

Kaufmann zu Hirschberg; 5) Herr M. Gottlob Kahl. Derselbe ward, als Diaconus zu Hirschberg, ein College seines Vaters. Bey dessen Entkräftung leistete er ihm vornehmlich in den Inspectionssachen, Vicariatsdienste. Nach dessen Tode bekam er das erste Diaconat, und die Adjunctur der Inspection im Hirschbergischen Kreis: Da der Herr M. Ferdinand Weissig, der eigentliche Nachfolger unsers Christians Kahls, Inspectors und Pastor wurde.

War der der Unsere 1700 dem Pastor Friedrich Schröer zu Herzersdorf adjungiret; so bekam er 1703, da der Letztere starb, die Pfarre allein. Am ersten Advent hielt er als ordentlicher Pastor die Antrittspredigt. Zeit seines hiesigen Amts führte er einige hundert Schwenkfelder zu dem Bekenntniß der lutherischen Kirche. A. 1702 rief man ihn nach Schweidnitz, zum Diaconus an Wiedemanns Stelle. Hernach zu den Primariat daselbst. Und 1706 nach Göhren in der Mark, Allein, alle die 3 Plätze schlug er aus. Wurde aber das Hirschbergische geistliche Zion errichtet; so ließ er sich endlich bewegen, den 2. des Weinmonats 1709 den Ruf zum dasigen Archidiaconat anzunehmen. Den 21. May 1714 starb seine Ehefrau. Den 10. des Wintermonats 1715 verband er sich wieder mit Julianen, einer Tochter Herrn Gottfried Glafeyes, Erb- und Lehnheerrn auf Niederstohnsdorf, Handelsherrn und Oberältesten der Societät der Handlung in Hirschberg. Auch aus dieser Ehe erhielt er 6 Kinder. Vier starben bald nach der Geburt. Die beyden übrigen sind: 1) Hr. Christian Benedikt Kahl, den der König von Preußen 1748 zum Justarius im Hirschbergischen, Löwenbergischen und Bunzlauischen Kreise bestellt; 2) Johanne Regine, eine Ehefrau des Kaufmanns in Hirschberg, Herrn Gottfried Titzens.

Nach des Seniors, M. Johann Neunherzen Tode wählte das Hirschbergische Kirchencollegium unsern Geistlichen am 2. Jänner 1738 zum Senior und Pastor Primarius: Da es denn an eben dem Tage seinen Sohn, gedachten Herrn Gottlob Kahl, der damals Pfarrer zu Taubenheim, in der Oberlausitz war, zum Diaconus berief. Den 9. des Herbstmonats 1743 erklärte der König von Preußen unsern Senior zugleich zum Inspector der Kirchen und Schulden im Hirschbergischen und Löwenbergischen Kreise. Allen den verschiedenen Geschäften that er eine Genüge. Denn seine Arbeitsamkeit war ungemein groß. Unter andern besuchte er die Krankenstuben fleißig. Den Sterbenden wußte er einen seligen Abschied recht süße zu machen. Drey und zwanzig Deliquenten hat er Zeit seines Predigtamts zum Richtplatze geführt. Endlich nahmen sein Lebenskräfte ab. Und so sahe er sich genöthiget, seine ordentliche Sonntagspredigten zu unterlassen, und dagegen de Mittwochs die Kanzel zu betreten. Am Mittwoche nach dem 6. Sonntage nach Trinitatis 1747 mußte er aber auch diese Arbeit beschliessen. Doch setzte er anoch 1748 sein Inspectionsgeschäfte auf dem Lande fort. A. 1749 verrichtete er sie, mit Beystand seines gedachten Sohnes, in seinem Hause. Bis 1750 hörte er noch Beichte. Den 1. August dieses Jahres begieng er öffentlich seine Amtsjubelfeyer. Der Prorektor zu Hirschberg, Herr M. Joh. Christoph Leuschner, wünschte ihm Glück dazu, mit einer Commentatione super Elpisticis de Christianorum Philosophis rectius explicandis, auf 2 ½ B. in 4. Endlich entschlief er am 26. Apr. 1752, da er 75 Jahre 11 Wochen und 7 Tage erreicht hatte.